



Wolfgang Minhöfer
Cranachstr. 8
40235 Düsseldorf

21. September 2001

21. September 2001

Frau Annegret Krauskopf(MDL)
Rahmer Str. 251
44369 Dortmund



Streichung der Landesmittel für Familienberatung

Sehr geehrte

im Entwurf des Landeshaushaltes 2001 für den Bereich Kinder- Jugend- und Familienhilfe sind zu unserer großen Verwunderung die Streichung der Landesmittel für kommunale Erziehungsberatungsstellen um 8.282.400 Euro vorgesehen.

Die Kommunen und Kreise sind Träger von ca. 30% aller Erziehungsberatungsstellen in NRW.

In Düsseldorf würde diese Mittelstreichung ein Defizit von 365.000 DM ausmachen, das von der Landeshauptstadt nicht ausgeglichen werden könnte und somit eine **Schließung der kommunalen Erziehungsberatung** nach sich ziehen würde, da eindeutig keine Mittel im städtischen Haushalt zur Kompensation zu Verfügung stehen.

Die tatsächliche Durchführung dieser Schließung würde für Düsseldorfer Familien bedeuten:

1. Durch die notwendige Haushaltskonsolidierung der letzten Jahre wurde das Hilfeangebot für Düsseldorfer Familien, Kinder und Jugendlichen **bereits um 2/3** gekürzt, ohne das andere Träger (Caritas, Diakonie, Arbeiterwohlfahrt) in der Lage waren, diese Reduzierung der Familienhilfe aufzufangen
2. **Jährlich 700 Familien**, in der Hauptsache sozial Schwache, ausländischer Herkunft, Alleinerziehende, Jugendliche und junge Erwachsene mit unsicheren Zukunftsaussichten würden mit ihren immer schwieriger werdenden Lebensverhältnissen **alleine gelassen**



Wolfgang Minhöfer
Cranachstr. 8
40235 Düsseldorf

21. September 2001

3. Bereits jetzt steigen die **Wartezeiten** für die Ratsuchenden auf mehrere Wochen, was in vielen Krisenfällen bereits nicht mehr verantwortbar ist.
4. Bei Wegfall der kommunalen Erziehungsberatung würde sich die gesamte **plurale** Beratungsstruktur verändern, ein **nicht konfessionsgebundenes Hilfsangebot** für die Familien wegfallen.
5. Zahlreiche **präventive, niedrigschwellige und kostengünstige** Maßnahmen, die nicht erst warten, bis „das Kind in den Brunnen gefallen ist“, würden wegfallen und teure familieneingreifende Maßnahmen notwendig machen.
6. Nicht zuletzt ist den Familien die **Diskrepanz** zwischen Programm der Landesregierung („Die Familien- und Lebensberatung ist ein zentrales Element der Familienpolitik des Landes“ „Der Stellenwert und die Bedeutung der Familie sowie ihre Möglichkeiten, Lebenschancen der Kinder und Jugendlichen zu gestalten.. steht im Mittelpunkt der Landesaktivitäten. Im Wesentlichen sind dies:....Sicherung der Infrastruktur der Familienbildung, Familienberatung und Familienhilfe...“) und Streichung dieser konkreten, praktischen Familienberatungsangebote nicht klarzumachen.

Wir bitten Sie eindringlich, sich im Interesse der Düsseldorfer Familien, Kinder und Jugendlichen für den Erhalt der Landeszuschüsse für kommunale Erziehungsberatungsstellen einzusetzen.

Die **kann** nur im Interesse aller Verantwortlichen sein!

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Minhöfer
Dipl. Sozialpädagoge
Familietherapeut (DFS)
Mitarbeiter des
Jugend-und Elternberatungsdienstes
Stadt Düsseldorf